

Kämpferherz

(von Hanna Heiner)

„Bevor ich euch in eure verdienten Ferien entlasse, will ich euch noch etwas mitteilen. Beim letzten Training saß Alex, der Trainer von FreestyleX, auf der Tribüne. Ihr habt sicher mitbekommen, dass ich in letzter Zeit viel mit ihm arbeite. Auf jeden Fall hat er mich vorhin angesprochen und gesagt, dass er 3 von euch mit ins Trainingslager nehmen will. Dort werdet ihr jeden Tag mit den Profis trainieren und mit ihnen diverse Choreos für die Tanzshow einstudieren.“ Begeistert schaute ich nach links zu meiner besten Freundin Maria, die mich aufgeregt anlachte. „Das ist unsere Chance, Isa!“, flüsterte sie. Ja, das war sie, unsere Chance. Schon seit wir klein waren, träumten wir davon, auf großen Bühnen zu tanzen und so unser Geld zu verdienen. Was am Anfang nur ein Hobby war, wurde von Tag zu Tag zu meiner Leidenschaft. Gespannt schaute sie wieder unsere Trainerin Sara an. Auch ich wendete meinen Kopf nach vorne. In meinen Gedanken spielten sich schon die verrücktesten Szenarien ab. Maria und ich tanzend auf der Bühne oder bei der Verbeugung mit einem Strauß Rosen in der Hand. „Der Tagesablauf dort ist streng geregelt und ihr werdet mehrere Choreographien gleichzeitig lernen. Das Training wird hart sein. Dennoch freue ich mich, dass er auf 3 von euch aufmerksam geworden ist. Die Leute, die nicht mitfahren werden, haben trotzdem noch eine Chance, bei der Aufführung mitzumachen. Bei einer Art Casting könnt ihr eure eigenen Choreos zeigen und habt die Chance auf einen Soloauftritt. Herzlichen Glückwunsch an Jasmin, Lucas und Maria, ihr geht ins Trainingslager.“ Maria neben mir sprang auf vor Freude und fing an zu tanzen. In meinen Ohren fing es an zu rauschen. Sie hatte meinen Namen nicht genannt. Ich fuhr nicht mit nach Berlin. Er hatte

mich nicht ausgesucht. War ich zu schlecht? Fand er meine Technik nicht gut genug? Ich wollte es nicht wahrhaben. Tränen traten mir in die Augen. Schnell schloss ich meine Augen, damit niemand die Tränen darin sah. „Isa? Bist du anwesend?“ Maria wedelte vor meinem Gesicht auf und ab. Schnell öffnete ich meine Augen und schaute sie an. Als sie die Tränen in meinen Augen sah, umarmte sie mich und strich mit ihrer Hand auf meinem Rücken leicht auf und ab. „Wenn du willst, fahre ich nicht mit ins Trainingslager.“ Ich löste mich aus der Umarmung und schaute sie geschockt an. „Ich glaub, du hast nicht mehr alle Tassen im Schrank! Du fährst dorthin! Es war klar, dass sich unsere Wege irgendwann trennen würden, und das ist nun mal jetzt. Wenn es eine verdient hat mit zu fahren, dann ja wohl du!“ „Danke.“ „Ich werde dich immer unterstützen, das weißt du!“ „Ja, das weiß ich und dafür bin ich dir unendlich dankbar.“ Sie lächelt mich an. „Ihr dürft gehen! Schöne Ferien! Wer an dem Casting teilnehmen möchte, meldet sich bitte bei mir. Ich stelle euch auch gerne die nötigen Räume zur Verfügung.“ „Geh schon mal vor. Ich muss Sara noch ein paar Dinge, bezüglich des Lagers fragen. Tschüss!“ Maria winkte mir nochmal zu, bevor sie sich ihre Tasche schnappte und Sara hinterher lief. Auch ich lief zu meiner Tasche und fing an, meine Sachen zusammenzuräumen. „Isa, warte mal kurz!“ Finn kam auf mich zugelaufen und lächelte mich an. „Du fährst auch nicht mit, oder?“ Ich schüttelte nur mit dem Kopf und packte meine Schuhe ein. „Ich auch nicht. Weißt du, bis wann man sich für das Casting angemeldet haben muss?“ „Nein, tut mir leid.“ „Kein Problem. Alex müsste gleich mit einer Gruppe hier auftauchen. Ich muss aber mal ganz dringend wo hin. Könntest du ihn fragen wegen des Castings? Frag bitte, bis wann man angemeldet sein muss und welcher Tanzstil es sein soll. Ich will ihn während des Trainings nicht stören.“ „Ja, klar...“ „Super! Dankeschön!“ Und schon rannte er Richtung Toilette. Immer noch etwas

enttäuscht räumte ich meinen Spind aus, als Alex mit seiner Gruppe hereinkam. „Könnte ich Sie kurz was fragen, wegen dem Casting für Ihre Tanzshow?“ „Ja, mach aber schnell, wie du siehst, hab ich gleich eine Gruppe zu unterrichten!“, antwortete er etwas ruppig. „Äh... okay. Bis wann muss man sich angemeldet haben für das Vortanzen und welche Tanzstile darf man in seine Choreographie mit einbringen?“ „In 4 Tagen ist die Frist, bis dann muss man sich angemeldet haben. Vorgetanzt wird in 6 oder 7 Tagen, je nachdem, wie viele Tänzer wir haben. Tanzstile sind egal, aber die Choreographie sollte mich überraschen. Aber wenn ich ganz ehrlich bin, wirst du eine nicht allzu große Chance haben. Deine Ausführung ist schlecht und die Qualität deiner Tanzschritte ist nicht die beste, also überlege es dir gut.“ Meine Kinnlade verabschiedete sich und fiel Richtung Boden. Auch Finn, der neben mich getreten war, schaute ihn geschockt an. Hatte er das gerade wirklich gesagt? „Ähm... danke für die Infos. Bei weiteren Fragen kommen wir einfach auf Sie zu“, sagte Finn etwas verwirrt, bevor er mich zu den Spinden zog, mir meine Tasche in die Hand drückte und mit mir aus dem Saal lief. Ich mochte zwar vielleicht nicht die beste Tänzerin sein, aber er konnte mich doch nicht einfach so runter machen! „Was war das denn?“ „Ich... äh hab keine Ahnung“, stotterte ich, „aber da hast du deine Antwort.“ „Welche Antwort?“ „Na ob ich bei dem Casting mitmachen werde.“ „Du wirst dich doch von dem Vollidioten nicht unterkriegen lassen wollen, oder? Du stehst bei den ganzen Choreographien von Sara nicht umsonst in der ersten Reihe!“ „Du hast ihn doch gehört. Er achtet halt auf andere Dinge. Da kann ich nichts dagegen machen.“ „Du lebst für das Tanzen. Jeder hat Spaß, dir dabei zuzuschauen. Du hast so einen sonderbaren Ausdruck, den kann dir keiner nachmachen! Und was ich noch weiß ist, dass Alex keine Ahnung hat, wen er sich ausgesucht hat. Man kann solche Entscheidungen nicht nach einer Trainingseinheit treffen. Und

wenn ich das so sagen darf, war das letzte Training wirklich nicht dein bestes.“ Finn hatte Recht. Er hatte den Kampfgeist in mir geweckt. So schnell gab ich nicht auf! Unter keinen Umständen ließ ich mich von Alex unterkriegen! Tanzen war mein Leben und das ließ ich mir nicht vermiesen! „Ich mache bei dem Casting mit! Was tanzt du vor?“ „Da wären wir schon bei dem Punkt angekommen, wo ich dich was fragen wollte.“ Verlegen kratzte er sich an seinem Hinterkopf und schaute auf seine Füße. „Ich wollte fragen, ob... äh... du ähm... mit mir tanzen möchtest?“ Den letzten Teil sagte er so leise, dass ich ihn kaum verstand. „Klar, gerne! Was möchtest du denn tanzen?“ „Wirklich? Danke danke!“ Freudig hüpfte er auf und ab und umarmte mich. So kannte ich ihn gar nicht, schmunzelte ich. Schnell hatte er sich wieder gefasst und sprach weiter: „Ich choreographiere viel, wenn ich Zeit habe. Unter anderem hab ich auch schon mehrere Stücke geschrieben, konnte beziehungsweise wollte sie aber niemandem zeigen, da ich ehrlich gesagt nicht weiß, wie sie sind. Es sind viele Stile dabei, aber im Vordergrund stehen Hiphop und Ballett. Komische Mischung, denkst du dir jetzt vielleicht, aber das ist es gar nicht.“ Aufgeregt erzählte er mir, wie er auf die Idee gekommen war, das zu mischen und ich musste sagen, die Idee war toll. Ich kannte bisher eher wenige, die sich getraut hatten, diese zwei völlig verschiedenen Tanzarten zu mischen, aber so wie er es mir erklärte, war es etwas vollkommen anderes, was er auf die Beine gestellt hatte. Nachdem wir einen Termin für das Training ausgemacht hatten, lief ich zu meinem Auto und fuhr nach Hause. Zum Glück hatten gerade die Sommerferien angefangen, weshalb ich nicht zur Schule musste. Zuhause schnappte ich mir meinen Kritzelblock und einen Kuli und setzte mich mit meinem Laptop zusammen auf das Sofa. In meinen Kritzelblock schrieb ich alles Mögliche rein, was mich im Moment bewegte, wie Gedanken oder Ähnliches. Aber auch besondere

Lieder oder Tanzschritte bewahrte ich darin auf. Zuerst musste ich mir überlegen, in welche Tanzrichtung ich wollte. Das war gar nicht so einfach, da ich viele Tanzrichtungen gerne tanzte. Während ich im Internet nach ein paar Vorschlägen suchte, was ich tanzen könnte, fing mein Handy an zu klingeln. Ohne darauf zu schauen, wer anrief, ging ich dran. „Isabella Heinke?“ „Hey Isa! Ich bins, Maria!“ „Hi.“ „Ich wollte mich nochmal entschuldigen, dass ich vorhin so ganz ohne Verabschiedung gegangen bin.“ „Kein Problem! Du musstest ja noch ein paar Dinge klären. Aber du glaubst niemals, was Alex zu mir gesagt hat!“ Umso mehr ich ihr erzählte, umso saurer wurde ich wieder auf ihn! Was fiel ihm eigentlich ein?! „Isa? Bist du noch da?“ „Ja klar! Sorry, war kurz in Gedanken.“ Während dem Telefonat hatte ich weitergesucht und war auf ein tolles Video gestoßen. „Sorry, Maria, aber ich muss dich abwürgen. Ich hab ne Idee! Ich wünsche dir viel Spaß und Erfolg im Trainingslager!“ „Danke! Dir und Finn viel Spaß im Training! Hab dich lieb!“ „Tschüss.“ Nach dem Telefonat schaute ich mir ein paar Contemporary Dance Videos an, damit ich ein paar Inspirationen hatte für meine Choreo. Ich schnappte mir den Block und fing an drauf los zu schreiben. Immer mehr Schritte und Bewegungen fielen mir ein, die ich in den Tanz mit einbinden konnte. Als ich das nächste Mal auf die Uhr sah, war es schon weit nach Mitternacht.

Am nächsten Morgen war ich für meine Verhältnisse früh wach. Wenn man mich schlafen ließ und ich mir keinen Wecker gestellt hatte, konnte ich bis mittags schlafen. Schnell schmierte ich mir noch ein Brot, bevor ich mir meine Tasche schnappte und meine Sportklamotten, Essen, Trinken und den Kritzelblock hineinstopfte. Danach setzte ich mich ins Auto und fuhr ins Studio. Dort traf ich auf Sara, die mich verwundert anschaute. „Du um diese Uhrzeit schon hier?“ „Ja, ich war selbst ein

bisschen überrascht, dass ich schon so früh wach war. Aber bevor ich zu Hause herumlungere, wollte ich meine Choreo für das Casting üben.“

„Warte, ich geb dir einen Schlüssel. Finn hab ich auch schon einen gegeben. Ich hab gehört, ihr trainiert zusammen?“ „Ja, das stimmt. Wir treffen uns morgen. Ich wollte schonmal die Grundstruktur üben.“ „Na, dann wünsche ich dir viel Erfolg! Wenn du etwas brauchst, ich bin im ersten Saal.“ Nachdem Sara mir den Schlüssel gegeben hatte, lief ich zu den Umkleidekabinen und zog mich um. Nachdem ich mich erwärmt und gedehnt hatte, fing ich an, die Schritte und Sprünge nacheinander erstmal trocken durchzugehen. Hier und da veränderte ich manches, aber mit dem größten Teil, was ich aufgeschrieben hatte, war ich zufrieden. Umso öfter ich die Reihenfolge durchging, umso besser beherrschte ich sie. „Trainierst du schon lange?“ Erschrocken stieß ich einen kleinen Schrei aus. Okay, klein war vielleicht etwas untertrieben.

„Bist du bescheuert?! Erschreck mich doch nicht so!“ Sara kam angerannt. „Alles okay bei dir, Isabella?“ „Ja, alles gut“, lächelte ich sie an, „Finn, der Vollidiot, hat mich erschreckt.“ Kopfschüttelnd drehte sie sich um und ging wieder. „Ich hab geklopft, um mich anzukündigen, aber du warst zu beschäftigt.“ Ich schaute auf die Uhr. Mittlerweile war ich seit 4 Stunden im Studio. „Wieso bist du hier?“ „Aus demselben Grund wie du, die Choreo ausprobieren.“ Wir unterhielten uns noch ein bisschen, bevor wir zusammen Musik raussuchten und anfangen zu trainieren.

Nach der dritten Trainingseinheit beherrschten wir beide die Choreo, weshalb wir nun eher auf die Gestik und Mimik achteten. Diese waren besonders bei meinem Tanz gefordert. Das in den Tanz einzubauen, fiel mir allerdings schwerer, als ich gedacht hatte. „Nochmal ab dem Bodenteil. Konzentrier dich auf deinen Gesichtsausdruck!“ Ich mochte Finn echt gern, aber er konnte gnadenlos sein. Diese Stelle tanzte ich

nun schon zum dritten Mal und Finn war immer noch nicht zufrieden. Er schaltete die Musik ein und ich fing an zu tanzen. Ich war stolz auf meine Choreographie, denn noch nie vorher hatte ich einen Tanz ganz alleine gestaltet. Erst recht nicht Contemporary. „Stopp! Isa! Konzentrier dich doch mal! Hast du schonmal jemanden freudestrahlend Contemporary tanzen sehen? Ich nämlich nicht!“ „Ich streng mich echt an, aber ich bekomms einfach nicht hin! Ich kanns nicht!“ Frustriert ließ ich mich auf den Boden fallen. Finn setzte sich neben mich. „Doch, du kannst das! Da bin ich mir 100 prozentig sicher! Du musst es nur wollen!“ „Ich will es!“ „Was willst du denn darstellen? Du hast dir bestimmt etwas gedacht, als du ihn das erste Mal getanzt hast, oder?“ Hatte ich mir was dabei gedacht? Nicht wirklich. „Ich glaube, ich will ein Mädchen tanzen, das am Anfang am Boden zerstört ist, sich aber dann wieder aufrappelt und für ihren Traum kämpft. Dass sie die Zähne zusammenbeißt und alles gibt, damit sie näher an ihren Traum herankommt! Genau das will ich damit aussagen.“ „Dann zeig das in deinem Blick! Zeig ihnen am Anfang, dass du verwundbar bist, aber von Zeit zu Zeit immer stärker wirst, bis du es letztendlich geschafft hast! Zeig mir das. Von vorne.“ Er spulte auf den Anfang der Musik zurück, während ich mich in die Startposition setzte. „Bereit?“ Ich nickte zur Bestätigung und er drückte auf Start. Um mich herum blendete ich alles aus. Es gab nur noch die Musik und mich. Ich fühlte sie. Ich fühlte mich als das Mädchen, das kämpfen würde, um das zu erreichen, was sie schon immer wollte. Und wie ich es wollte. Das Gefühl konnte man nicht beschreiben, aber sowas habe ich noch nie gefühlt. Es war unbeschreiblich. Mit dem letzten Ton war auch der Tanz zu Ende. Ich hatte meine Geschichte getanzt. Ich hatte gerade das getanzt, was ich die letzten Tage gefühlt hatte. Trauer und Frustration. Kampfgeist und Stolz. Auch Eifersucht war dabei. Erschöpft ließ ich mich auf den Boden gleiten. „WOW! Das war... atemberaubend. Ich hab ne

richtige Gänsehaut bekommen!“ „Danke!“ Etwas verlegen schaute ich auf den Boden. „Ich würde sagen, wir sind bereit für das Casting! Denen werden wir es zeigen! Ich denke, wir sollten für heute Schluss machen, bevor wir uns kaputt tanzen.“ „Da geb ich dir Recht. Treffen wir uns morgen nochmal, so als Generalprobe?“ „Klar, können wir gerne machen. Und wir müssen noch schauen, was wir beide anziehen werden.“ „Am besten telefonieren wir heute Abend noch einmal.“ Nickend raffte ich meine Trainings Sachen zusammen und lief mit Finn Richtung Umkleiden.

„Bist du arg nervös?“ Zustimmend nickte ich, während ich mich dehnte. Gefühlt war ich noch nie nervöser. „Hört ihr mir bitte alle zu!“ Sara stand auf einem Stuhl und klatschte in die Hände. „Noch was kurz zum Ablauf. Die Reihenfolge geht nach der Nummerverteilung, also bitte aufpassen, wann ihr dran seid! Die Startnummer muss sichtbar sein. Bevor ihr anfangt zu tanzen, stellt ihr euch bitte kurz der Jury vor. Genannt werden müssen Name, Alter, Tanzstil und Musik. Ich wünsche euch viel Glück und toi toi toi!“ Finn und ich waren als vierter an der Reihe. Danach kamen drei Nummern, bevor ich wieder an der Reihe war. Ich wollte nicht direkt nach unserem Duett dran kommen, da ich mich erst wieder etwas beruhigen wollte. „Wir schaffen das!“ Etwas gezwungen lächelte ich ihn an. Nervös zupfte ich an meinem Tutu herum. Wir hatten uns für einen Gegenteil bei den Kostümen entschieden. Ich trug einen dunkelroten Body. Das Tutu war in derselben Farbe. Finn trug ein weites dunkelrotes Tanktop und schwarze weite Hosen. „Komm, wir sind gleich dran.“ Er zog mich auf die Füße und zusammen liefen wir rein und stellten uns vor die Jury. „Finn Mitar, 19 und Isabella Heinke, 18. Hiphop und Ballett. Crystallize von Lindsey Sterling.“ „Okay. Wenn ihr bereit seid, gebt ein Zeichen.“ Wir stellten uns auf Position. Ich atmete nochmal

tief durch und schaute danach zu Finn. Als ich ihm zunickte, zeigte er den Daumen nach oben. Die Musik fing an. Es lief wie am Schnürchen. Mir unterlief kein Fehler. Bis zum letzten Ton war ich konzentriert und fokussiert. Hier und da konnte ich auch kurz lächeln, aber das war bei diesem Tanz zum Glück nicht allzu wichtig. Mir war eher wichtig, dass ich alles richtig machte, denn es gab schon einzelne Stellen, wo es etwas schneller wurde oder Finn mich hochhob. Beim letzten Ton fiel ich in Finns Arme. Außer Atem lächelte ich ihn an. Als wir uns aufrichteten und verbeugten, fingen drei Jurymitglieder an zu klatschen. Dem vierten Mitglied hatte es wohl die Sprache verschlagen. Finn und ich grinsten uns an. Alex wollte, dass man ihn beeindruckt, und das hatten wir soeben geschafft. Sara war die erste, die wieder Worte fand. „Vielen Dank! Wir werden nachher, nachdem alle dran waren, bekannt geben, wer einen Soloauftritt bekommt.“ Wir liefen aus dem Saal und fielen uns draußen in die Arme. „Du warst großartig, Isa! Das war spitzenmäßig!“ „Danke! Du aber auch. Deine Choreo war echt super!“ „Hast du seinen Blick gesehen, als ich Hiphop und Ballett erwähnt hatte? Gehässig gelacht hat er! Doch der Blick zum Schluss war unbezahlbar. Dem haben wir es gezeigt!“ Er hielt seine Hand hoch und ich schlug ein. „Das feiern wir nachher nach dem Casting! Ich geh mich schnell umziehen.“ Ich rannte, so schnell es in Spitzenschuhen ging, in die Umkleidekabine und zog mich um. Ich schälte mich aus dem Body und dem Tutu und zog ein schwarzes Bustier und eine dazu passende schwarze kurze Hose an. Schnell schlüpfte ich noch in meine Schlappchen, bevor ich wieder raus rannte. Dort wechselte ich schnell die Startnummer und dehnte mich noch etwas. „Denk an deine Mimik! Lass dir, bevor du anfängst zu tanzen, so viel Zeit, wie du brauchst! Fokussier dich auf das, was du erzählen willst! Du schaffst das! Ich glaube fest an dich! Ich schau von außen zu!“, motivierte er mich. Der Solist vor mir kam aus dem Saal.

Finn beugte sich zu mir und spuckte mir dreimal über die Schulter. „Toi toi toi! Ich drück dir die Daumen! Flash sie!“ Er lächelte mir noch mal zu, bevor ich mich umdrehte und in den Saal lief. Wie vorher auch, stellte ich mich zuerst vor die Jury. „Isabella Heinke, 18 Jahre. Contemporary Dance. Mirrors von Justin Timberlake Piano Version.“ „Na, dann mal viel Glück.“, erwiderte Alex etwas ironisch. „Gib ein Zeichen, wenn du bereit bist.“ Ich setzte mich auf den Boden und atmete nochmal tief durch. Ich versuchte alles um mich herum auszublenden, ehe ich den Daumen hob. Als die Musik anfang, fühlte ich dasselbe, wie beim Training. Ich fühlte nur noch die Musik und meinen Körper. Mehr nicht. Meine ganzen Gefühle der letzten Tage prasselten wieder auf mich ein. Ich ließ zu, dass sie meinen Körper bestimmten. Mit dem letzten Ton sank ich auf den Boden. Schwer atmend saß ich da und schaute Richtung Jury. Alex Mund stand sperrangelweit offen. Sara tupfte sich mit einem Taschentuch an ihren Augen herum. Schnell stand ich auf und bedankte mich bei ihnen. Langsam lief ich nach draußen, wo Finn schon auf mich wartete. „Das war noch besser als im Training!“, begrüßte er mich, bevor er mich in den Arm nahm. „Hat Alex etwas gesagt?“ „Am Anfang hat er mir viel Glück gewünscht, was aber eher etwas ironisch gemeint war, glaube ich. Nach dem Tanz hat er nur dumm geschaut. Ich war kurz davor zu sagen: Klappe zu, es zieht!“, lachte ich. Jemand tippte mir von hinten auf die Schulter. „Du warst super!“, grinste mir Maria entgegen. „Was machst du denn hier?“ Ich fiel ihr um den Hals. „Na, deinen Auftritt wollte ich mir doch nicht entgehen lassen! Ich war ja am Anfang skeptisch, aber das war atemberaubend!“ „Wurdest du bei FreestyleX aufgenommen?“ Gespannt wartete ich auf ihre Antwort. Ihr Blick wurde traurig und sie schaute Richtung Boden. Ich ahnte Schlimmes. Sie schaute mir ins Gesicht und fing an zu grinsen. „Ich wurde aufgenommen.“ Kreischend fielen wir uns in die Arme. Finn, der immer

noch hinter mir stand, fing an zu lachen. „Herzlichen Glückwunsch! Das freut mich!“ Sie strahlte mich an. „Alle Teilnehmer des Castings bitte in Saal 1!“ „Viel Glück! Ich warte hier draußen.“ Zusammen mit Finn lief ich in Saal 1 und setzte mich dort auf den Boden zu den anderen Teilnehmern. In diesem Moment war mir egal, ob ich einen Soloauftritt bekam oder ob ich bei FreestyleX aufgenommen wurde. Ich wusste für mich, dass ich alles gegeben hatte und dass ich für meinen Traum gekämpft hatte. Ich hatte nicht aufgegeben und hatte geprobt bis zum Geht-nicht-mehr. Jetzt lag es in den Händen der Jury und das konnte man nicht beeinflussen. „Zu allererst wollten wir uns bei allen Teilnehmern fürs Mitmachen bedanken. Wir wollten zuerst nur einen Soloauftritt vergeben, was allerdings nicht geklappt hat, da es viele gute Nummer gab. Insgesamt gibt es vier Soloauftritte. Außerdem haben wir für zwei Teilnehmer noch eine große Überraschung.“ Alex stand auf und Sara gab ihm das Mikrofon. „Die Gewinner der Soli sind...“, er atmete noch einmal tief durch, bevor er vorlas, „Theo Silt, Alexandra Faubiger, Finn Mitar und Isabella Heinke.“ Geschockt sah ich nach vorne. Er hatte meinen Namen genannt. Ich hatte einen Soloauftritt bei seiner Show. Ich schlug mir meine Hände vor den Mund. Finn fiel mir um den Hals. Tränen bildeten sich in meinen Augen. Nicht weinen, Isa! Bloß nicht weinen. Doch es half nichts und einzelne Tränen bahnten sich ihren Weg nach unten. „Wir haben es geschafft, Isa! Ich glaubs nicht!“ Schnell wischte ich mir meine Tränen aus dem Gesicht und blickte wieder nach vorne. Sara lächelte mich an und hob ihre Daumen nach oben. Ich lächelte zurück. Damit hatte ich echt nicht gerechnet. „Für zwei von euch geht die Reise noch weiter. Sie haben uns mit ihren Soli so beeindruckt und überrascht, dass sie die Chance haben, mit FreestyleX auf Tournee zu gehen.“ Ich nahm Finns Hand und drückte sie ganz fest. „Mit auf Tournee dürfen...“

*** Ein halbes Jahr später ***

„Finn, hast du die Kamera und das Stativ dabei?“ „Klaro! Wie könnte ich die vergessen?“, grinste er. „Mmh... lass mich mal überlegen. Zum Beispiel, als du verschlafen hattest?“, lachte ich. „Stimmt, da war ja was.“

Lächelnd kam er auf mich zu und gab mir einen Kuss. Ich hatte mich immer noch nicht daran gewöhnt, dass er mich küsste. Natürlich hatte ich nichts dagegen, immerhin war ich mit ihm zusammen, aber ich wurde schnell rot und verlegen, wenn er es vor jemandem anderen tat. Nach dem Casting hatten wir uns vorgenommen, öfter etwas zu unternehmen, was allerdings nicht klappte, da Finn mit FreestyleX auf Tour ging. Ich gönnte es ihm von ganzen Herzen. Leider hatte ich es nicht geschafft. Am Anfang war ich sehr enttäuscht von mir, weil ich es nicht geschafft

hatte. Ich war davon überzeugt, dass ich einfach zu schlecht für FreestyleX war und setzte mich selbst unter Druck. Ich übte stundenlang. Nach einer Weile kam Sara mal auf mich zu, während ich trainierte und wir unterhielten uns. Sie erzählte, dass drei der Jurymitglieder wollten, dass Finn und ich diejenigen waren, die mit auf Tour gingen, allerdings bestand Alex darauf, mich zu Hause zu lassen. Sie versuchten ihn zu überreden, doch er war anscheinend so besessen davon, dass ich zu schlecht war, dass sie keine Chance hatten. Als Sara erzählt hatte, dass es wahrscheinlich mit meiner Hautfarbe zu tun hatte, musste ich mich erstmal setzen. Alex hätte schon immer etwas gegen Ausländer gehabt, erzählte sie mir. Noch nie in meinem ganzen Leben war mir mein etwas dunklerer Hautton zum Verhängnis geworden. Wie konnte man einen Menschen nach seinem Aussehen beurteilen, wenn es doch auf das Können ankam? „Wenn unsere Turteltäubchen dann auch mal fertig wären, könnten wir anfangen.“ Verlegen schaute ich auf meine Füße. „Du bist doch bloß neidisch, weil du keinen Freund hast.“, erwiderte Finn schmunzelnd. „Mach jetzt mal! Ich muss Sara nachher

noch mit einer Gruppe helfen.“ „Sind schon fertig!“ Nach meinem Abi wollte ich nicht sofort studieren, deswegen traf ich mich oft mit Maria, Finn und ein paar anderen und zusammen tanzten wir Finns Choreographien. Irgendjemand schlug spaßeshalber vor, dass wir uns doch filmen und auf YouTube stellen könnten. Aus Spaß wurde Ernst und zu unserer Freude kamen wir super gut an. Sogar einzelne Fernsehauftritte hatten wir schon hinter uns. Die heutige Choreo war die, die Finn und ich beim Casting getanzt hatten. Allerdings hatten wir sie etwas umgeändert. Es war jetzt eine Art Lovestory, die wir tanzten.